

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 82 (1975)

Heft: 11

Rubrik: Geschäftsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen und Messen



8100 Fachinteressenten aus 38 Ländern kamen nach Köln

Zu der Herbstveranstaltung der «Internationalen Messe für das Kind», die am 2. Oktober 1975 nach dreitägiger Dauer zu Ende ging, kamen 8100 Fachinteressenten aus 38 europäischen und überseeischen Ländern nach Köln, um sich hier über das Marktangebot der Kinderausstattungsindustrie zu informieren. Unter den Fachbesuchern befanden sich 2500 ausländische Interessenten, die 31 % am Gesamtbesuch stellten.

Das Angebot der Herbstveranstaltung war von einer bemerkenswerten Vielfalt und Breite in allen Warengruppen des Messesortiments gekennzeichnet. Insgesamt beteiligten sich 485 Aussteller und 17 zusätzlich vertretene Firmen aus 22 Staaten. Das Gesamtangebot lag somit um 13 % höher als das Sortiment der Herbstmesse 1974. Aus dem Ausland zeigten 191 Aussteller und 15 zusätzlich vertretene Firmen ihre Erzeugnisse. Gegenüber der vorjährigen Herbstveranstaltung stieg der Auslandsanteil am Gesamtangebot von 35 auf 41 %. Belegt waren die Hallen 12 und 13 des Kölner Messegeländes auf einer Bruttoausstellungsfläche von 39 000 m².

Das Interesse der einkaufenden Wirtschaft galt vor allem den neuen Angeboten für die nächste warme Saison, die Dispositionen von Ergänzungsartikeln zur kurzfristigen Lieferung hielten sich in Grenzen.

Im Kinderbekleidungsbereich dominierten leuchtende, klare Farben, fantasievolle Dessins und pflegeleichte Qualitäten. Aktuelle Trends der DOB waren übernommen und kindgemäss abgewandelt worden. Da die Handelslager infolge der langen warmen Sommerperiode weitgehend geräumt waren, wurden zahlreiche Vororders für Kleider, Jeans, T-Shirts, Sweatshirts und Nickis erteilt. Bei den Ergänzungskäufen standen dagegen Nickis, grobe Westen und Unterziehpullis im Vordergrund. Gut gefragt waren ferner Kleider, Mäntel, Röcke und Hosen. Bei der Knabenoberbekleidung wurden vor allem Tweed- und Cordhosen sowie Jeans geordert. Auf dem Wäschesektor galt die Nachfrage den Angeboten aus reiner Baumwolle mit Druckdessins auf weissem Fond. Dabei wurde auch Wert auf dazu passende Decken gelegt.

Eine gute Beachtung fand das auf der Herbstveranstaltung gezeigte Sortiment in Hygieneartikeln. In diesem Bereich wurden bevorzugt praktische und arbeitssparende Erzeugnisse für die Kinderpflege sowie Geschenkpackungen für das Weihnachtsfest disponiert.

Während das Preisbild in den für die laufende Saison angebotenen Nachmusterungskollektionen stabil war, lagen die Industriepreise für die neuen modisch-hochwertigen Sommerkollektionen infolge Kostenerhöhungen teilweise etwa 3—4 % über dem Vorjahresniveau.

Textiltechnologisches Kolloquium der ETH

Wintersemester 1975/76

Jeweils am Donnerstag, 17.15—19 Uhr

Hörsaal D 45, Chemiegebäude der ETH, Universitätsstr. 6, 8006 Zürich

Eintritt frei

Thema:

Qualität der Textilerzeugnisse und deren Bedeutung für die Konkurrenzfähigkeit

27. November 1975

W. R. Thalmann, Dipl.-Ing. Chem. ETH, Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt für Industrie, Bauwesen und Gewerbe: «Prüfung aufgrund von Problemanalysen».

11. Dezember 1975

Dr.-Ing. E. Sattler, Schwab-Versand, Hanau: «Gütesicherung von Konsumgütern (dargestellt am Beispiel der Textilien in einer Verteilerstufe)».

15. Januar 1976

Dr. G. Stamm, Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt für Industrie, Bauwesen und Gewerbe: «Brennverhalten von Textilien».

5. Februar 1976

Prof. Dr. Ir. W. F. Du Bois, Institut de Recherches sur la Conservations et la Transformation des Produits Agricoles, Holland: «Auswirkung von Fasereigenschaften auf Herstellung und Qualität textiler Produkte».

19. Februar 1976

Dr. A. Lauchenaue, Raduner & Co. AG: «Produkt- und Verfahrensinnovation in der Textilindustrie durch Forschung und Entwicklung».

Geschäftsberichte

Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon

Zwischenbericht über den Geschäftsverlauf bis Ende September 1975

Im Verlaufe der vergangenen Monate hat sich die wirtschaftliche Rezession in fast allen grossen Industrieländern — wenn auch mit unterschiedlichen Auswirkungen in den einzelnen Wirtschaftsgebieten und Branchen — eher noch verschärft. Von dieser Entwicklung wurde auch

Saurer in Zahlen

Saurer Arbon

		1. 1.—30. 9. 1975	1. 1.—30. 9. 1974	Veränderung zu Vorjahr	Gesamtjahr 1974
Netto-Umsatz	Mio Fr.	225,6	236,3	— 4,5 %	322,9
Bestellungseingang	Mio Fr.	152,9	229,7	— 33,4 %	282,2
Auftragsbestand*	Mio Fr.	211,7	285,1	— 25,8 %	285,1
Personalbestand*	Anzahl	3083	3477	— 11,3 %	3477

Saurer Firmengruppe (konsolidiert)

		1. 1.—30. 9. 1975	1. 1.—30. 9. 1974	Veränderung zu Vorjahr	Gesamtjahr 1974
Netto-Umsatz	Mio Fr.	355,7	368,7	— 3,5 %	498,7
Bestellungseingang	Mio Fr.	249,9	358,1	— 30,2 %	439,2
Auftragsbestand*	Mio Fr.	333,3	451,1	— 26,1 %	451,1
Personalbestand*	Anzahl	5972	6494	— 8,0 %	6494

* je per 30. 9. 1975 bzw. 31. 12. 1974 (Vorjahr)

der Geschäftsgang unserer Firmengruppe empfindlich betroffen. Wie aus den nebenstehenden Zahlen hervorgeht, konnten wir unser Ziel, den Gesamtumsatz im laufenden Jahr zumindest auf der Höhe des Vorjahres zu halten, bis Ende der Berichtsperiode nicht erreichen. Ausschlaggebend war dabei der temporäre Umsatzeinbruch in der Nutzfahrzeugbranche, der im wesentlichen auf die konjunkturbedingte Zurückhaltung unserer Kundschaft bei der Abnahme ihrer bestellten Fahrzeuge zurückzuführen ist. Entsprechend der nach wie vor gedämpften Nachfrage in den für uns relevanten Investitionsgütersektoren ist der Bestellungseingang im Vergleich zum Vorjahr merklich abgesunken, was zwangsläufig zu einem spürbaren Abbau des Auftragsbestandes führte. Als positive Auswirkung ergibt sich daraus aber eine gegenüber den vergangenen Jahren wesentlich erhöhte Lieferbereitschaft mit dem Vorteil, in vermehrtem Masse kurzfristig terminierte Verkaufskontrakte abschliessen zu können. Zur Sicherung der Arbeitsplätze mussten wir, vor allem im Export, auch Aufträge zu Preisen hereinnehmen, die kaum kostendeckend sind. Die damit verbundene Erlöseinbusse wirkte sich — trotz rigoroser Einsparungen in allen Kostenbezirken — negativ auf unsere Ertragslage aus.

In der Branche Webmaschinen machten sich die weltweit negativen Aspekte der derzeitigen Wirtschaftslage nachteilig bemerkbar und beeinträchtigten unsere im Moment besonders auf die Märkte der Entwicklungsländer ausgerichtete Verkaufstätigkeit. Der als Folge der Abnahmeschwierigkeiten eines Teils unserer Kundschaft aufgestaute Vorrat an fertigen Maschinen konnte erheblich abgebaut werden. Dies führte zu einer erfreulichen Steigerung unserer Faktorenausgänge, so dass das gesteckte Umsatzziel auf Jahresende erreicht werden sollte. An der in diesen Tagen in Mailand abgehaltenen internationalen Textilmaschinen-Ausstellung (ITMA 75) hatten wir Gelegenheit, das einschlägige Produktesortiment unserer Firmengruppe in seiner ganzen Breite und Vielfalt zu zeigen. Als Ergebnis dieser Fachmesse erhoffen wir uns eine allgemeine Belebung der Investitionstätigkeit in der Textilindustrie und damit auch erhöhte Absatzchancen in den nächsten Monaten.

Nicht unseren Erwartungen entsprechend war der Geschäftsverlauf in der Sparte Stickmaschinen. Sowohl Umsatz wie Bestellungseingang lagen unter den Budget- und Vorjahreszahlen. Andauernd flau ist die Nachfrage

vor allem in den Industriestaaten, während sich in den Ländern des Nahen Ostens und Afrikas eine gewisse Belebung ankündigt. Der sich neuerdings abzeichnende Modetrend in Richtung Stickerei lässt die Prognose zu, dass sich das Stickmaschinen-geschäft in nächster Zukunft wieder etwas erholen sollte.

Wie in unserem Jahresbericht 1974 angekündigt, haben wir im Verlaufe der letzten Monate alle notwendigen Vorkehrungen getroffen, um den Personalbestand in den Werkstätten und Büros auf Jahresende selektiv und unter Wahrung aller zu beachtenden Beurteilungskriterien der veränderten Beschäftigungslage anzupassen. Spezielles Gewicht legen wir dabei auf die sorgfältige und umfassende Orientierung der Kader und Personalvertretungen sowie der interessierten Verbände, regionalen Behörden und öffentlichen Dienste. Der seit Jahresbeginn eingetretene Personalabbau entfällt zur Hauptsache auf natürliche Abgänge einschliesslich Pensionierungen, während die Zahl der eigentlichen Entlassungen nur einen Bruchteil des Gesamtabganges ausmacht. Diesen vorwiegend defensiven Massnahmen mit Hauptzielsetzung «Kostensenkung» steht ein in Vorbereitung stehender Aufbauplan gegenüber, um für den Zeitpunkt der Konjunkturerholung personalmässig gerüstet zu sein.

Je nach Branche unterschiedlich sind die Ergebnisse unserer Tochtergesellschaften.

Der Geschäftsgang unserer deutschen Tochtergesellschaft Saurer-Allma GmbH, Kempten/Allgäu, verlief den Umständen angemessen befriedigend. Der Umsatz hielt sich auf dem Stand des Vorjahres, während beim Bestellungseingang eine Einbusse zu verzeichnen war. Die weltweite Rezession wirkt sich auch in der Branche Zwirnmaschinen in einer allgemeinen Unsicherheit aus und veranlasst viele Unternehmen, ihre Investitionspläne vorläufig zurückzustellen. Der Verkauf der Allmatic-Produkte (Spanntechnik) liess unter den gegebenen Wirtschaftsverhältnissen ebenfalls zu wünschen übrig.

Der Konjunkturerinbruch hat auch bei unserem französischen Webereimaschinenunternehmen Saurer Diederichs SA, Bourgoin, seine Spuren hinterlassen. Doch ist der bisherige Geschäftsverlauf, vor allem was den Umsatz anbetrifft, zufriedenstellend ausgefallen. Für die Beurteilung der künftigen Verkaufsaussichten sind auch in Bourgoin vorerst die Ergebnisse der ITMA 75 Mailand

abzuwarten. Gesamthaft kann, auch in Berücksichtigung aller nicht zu übersehenden negativen Faktoren, mit einem positiven Jahresabschluss gerechnet werden.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass die Geschäftstätigkeit der Firmengruppe in der Berichtsperiode im grossen und ganzen unseren gedämpften Erwartungen entsprach. Alle internen Massnahmen zielen darauf ab, trotz der notwendigen Abbaumassnahmen und Kosteneinsparungen die ersten Anzeichen einer Wirtschaftsbelebung in Verkauf und Produktion voll ausnützen zu können. Dazu gehört auch die rechtzeitige und ausreichende Beschaffung von flüssigen Mitteln im Rahmen einer im Verlaufe Oktober 1975 zur Auflage gelangenden Obligationenanleihe in der Höhe von 25 Mio Franken, die uns gestatten wird, die langfristige Liquidität und damit einen genügenden Bewegungsspielraum in allen operativen Bereichen zu sichern.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung
Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon

Poesie und Prosa im textilen Bereich

Flachs und Leinen in der Bibel

Von der Nutzbarkeit des Leinenhandwerks

Das erste, das letzte, das nötigste Kleid
wird dir durch der Leinenweber Kunst bereit'.

Methusalem, der Grossvater Noahs, soll mit einem Lebensalter von 969 Jahren der älteste aller Sterblichen gewesen sein. Von ihm wird berichtet, dass er der erste Tuchmacher war, weil er die Schafe geschoren und aus der Wolle Tuch bereitete.

Das zweite Buch der «Chronica» der Hebräer, das um 400 v. Chr. entstandene Geschichtswerk des Alten Testaments, meldet von einem König Hiram Abif aus Tyrus, der Leinen und Seide zu verarbeiten verstand.

Der Riese Goliath aus Gat war ein Vorkämpfer aus dem Lager der Philister. Er war nach der Bibel (1 Samuel 17,4.7) sechs Ellen und eine Handspanne gross und trug einen Wurfspieß, dessen Schaft «wie ein Weberbaum» war und dessen Lanzenspitze 600 Sekel Eisen wog. Trotzdem wurde er von einem Hirtenknaben, dem späteren König David, mit einem Steinwurf erschlagen.

Daraus, und aus verschiedenen anderen Stellen der Hl. Schrift geht hervor, dass das Weberhandwerk schon in frühester Zeit von Männern ausgeübt wurde.

Von dem römischen Schriftsteller Plinius dem Älteren, der im Jahre 79 bei einem Vesuvausbruch ums Leben kam, stammt der Ausspruch:

«Lein zu spinnen schickt sich auch für Männer.»

Bei 2 Moses, Kapitel 35, Vers 31 und 35 steht geschrieben, dass der Herr die vom Stamme Juda mit göttlichem Geist erfüllte,

«mit Kunstsinn zur Ausführung aller Arbeiten des Kunsthandwerkers, des Buntwirkers in violetter Purpurwolle, rotem Purpur, in karmesinfarbenem Stoff und in Byssus (Leinen), die jegliches Werk ausführen und Pläne entwerfen können».

So war beispielsweise nach Johannes 19,23:

«Der Leibrock (Jesu) ohne Naht von oben an im ganzen gewebt.»

Salomo, der König des Israel und Juda umfassenden Reiches, dem zahlreiche Sprüche, Lieder und Psalmen zugeschrieben werden, liess für den Tempel in Jerusalem einen Vorhang aus «köstlichem weissem Leinenwerk» herstellen.

Bei 2 Moses 26,31 heisst es:

«Verfertige einen Vorhang aus violetter Purpurwolle und rotem Purpur, karmesinfarbigem Stoff und gezwirntem Byssus; als Werk eines Stoffwirkers sollst du ihn mit Kerubimfiguren herstellen.»

Und weiter ist bei 2 Moses 36,8 zu lesen:

«Alle Kunstverständigen unter den Werkleuten stellten die Wohnstätten aus zehn Zeltdecken von gezwirntem Byssus her.»

Die Zelttuchweber oder Teppichmacher waren eine Untergruppe der Weber. Sie verarbeiteten für die zum Zeltbau benötigten Tücher hauptsächlich Ziegenhaar und nähten diese dann entsprechend ihrem Zweck zusammen.

Im 1. Buch der Chronik 4,21 weist man auf

«die Geschlechter des Hauses der Linnenbearbeitung von Bet-Aschbea»

hin und in der Apostelgeschichte 18,3 wird erzählt, dass Paulus, der von Beruf ebenfalls Weber war, in Korinth einen aus Rom weggewiesenen Juden und seine Frau traf,

«und da er (Paulus) vom gleichen Handwerk war (wie diese), blieb er bei ihnen und arbeitete; sie waren nämlich Zeltmacher von Beruf.»

Im Lied des kranken Königs Hiskia von Juda heisst es bei Jesaja 38,12:

«Wie ein Weber habe ich zusammengerollt mein Leben. Er (der Herr) schneidet mich ab vom Gewebe...»,

wie der Weber das fertige gewebte Tuch von den Kettfäden schneidet.

Und bei Hiob 7,6 steht zu lesen:

«Meine Tage eilen schneller vorüber als ein Weberschifflein und schwinden dahin ohne Hoffnung.»

Eine flämische Sage erklärt das armselige Los der Weber damit, dass bei der Kreuzigung Jesu ein Weber dem Henker einen Nagel brachte, worauf der Gekreuzigte sein Haupt zu ihm wandte und sagte:

«Weber, Weber, was hast du getan?

Ich sage dir: Nie wirst du glücklich sein auf Erden!»

J. Lukas, 3073 Gümligen